



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

IV. Am Sonntag vnder der Octav vom H. Sacrament. In gegenwart des H.
Sacramen[n]ts/ lang betrachten oder betten/ nach dem exempel B.
Margaretæ einer Tochter des Königs in Vngarn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

lung/ vñnd wan sonsten die Priester darzu gelegenheit geben. Wir beide sollen vñnd wollen dise andachterhalten vñ vermehren/ vñ nit zweiffeln / alles glück vnserer augen bestehe hierin / daß wir sie hiehin wenden. Wann es ein vnansprechlicher lust ist die Bildnuß der Mutter Gottes vñnd ihres E. Sohns steiff ansehen: was solle es nicht sein / die augen auff das Hochwürd. Sacrament schlagen / darin das Wort / welches Fleisch worden / persöhnlich begriffen ist? Als der H. Bonaventura einmal sehr gefährlich krank ware / vñnd dennoch seines schwachen Magens wegen der nichts behalten könnte / der Communion entrathen müssen / als hat er dafür gehalten / es were nichts heiligers noch herrlicheres / als Gott vñnter disen ehrwürdigen gestalten anschauen. Derowegen er begert hat / man wölle ihm das H. Sacrament in seine Kammer bringen / damit ers sehen vñnd anbetten möchte. Welches dan auch geschehen / vñnd hat Gott ein grosses wunder dabey vñnderlauffen lassen. *Ex An. Min. & ex libro, quò dicitur Vinus S. Frac.* Dann nachdem er es ganz lieblich angeschawt vñnd angebetten hatte / ließe er ihm das Ciborium so nah bey sein Herz bringen / als möglich ware. Vñnd sihe mir ein vñnerhörtes Wunderzeichen. In dem das Ciborium nahet / thut sich seine Seiten schön auff / wie ein feine rothe Ros / vñnd zu selbiger zeit springt eine Hosty auß dem Ciborio / vñnd schwingt sich in die Seiten dieses H. Manns / daß alle vñmbstehende es sehen können. Darauff hat sich die Seit alsbald wider geschlossen / als wann sie nimmer were eröffnet worden. Philagia, was hieby zu melden were / das lasse ich dich lieber gedencen.

Die Vierte Andacht.

Für den Sonntag vñnder der Octab vom H. Sacrament.

In gegenwart oder zu ehren des H. Sacraments lang betrachten oder betten / nach dem Exempel der Seeligen Margareta einer Tochter des Königs in Ungern.

Alle andere (die Liebhaber Gottes aufgenommen) werden sich verwunderen vñber die langezeit / welche etliche in der Kirchen vor einem Altar / oder anderstwo zu bringen in der betrachtung / vñnd Gebett zu ehren des H. Sacraments. Aber die vrsach / welche da macht daß die zeit allweg kurz vñnd anmützig ist vñnter den Freunden / wann sie in die drey vñnd vier stunden / jah auch wol ganze tag mit einander conuersiren: eben dieselbemacht daß einer ein gefallen vñnd lust habe an den langen Gebett vñnd Betrachtungen / nechst bey dem H. Sacrament / vñnd wann sich einer wendet nach der seiten da es auffbehalten wird / vñnd sich in desselben gegenwart stellet. Das thut die liebe nicht! Man redet mit JESU, der allda verdeckt ist / als mit seinem getrewen Bräutigam / mit seinem liebsten Freund / mit dem allerschönsten / liebwürdigsten / gütigsten / weisesten / freygebigsten / mächtigsten / vñnd also von andern seinen herrlichen Vollkommenheiten zu melden. Ehe dann solches alles bedacht vñnd betrachtet wird: ehe man auff das jenig antwortet / das er im innersten vnseres Hergens zu vns sagt: vñnd ehe wir begert / gebetten / vñnd fürgehalten haben für vns vñnd andere /

was diß vnnd das fünfftig Leben anlangen thut/ da gehört zeit vnnd mehr stunden zu: Wä liebe nur JESUM/so wird zeit die nimmer verdriesslich fallen bey ihm zu sein/ oder an ihn / vnnd seine vnaußsprechliche Lieb/ welche in diß wunderbarliche Brot eingeschlossen/ ist zu gedencken.

Philagia, versuch es einmal heut oder an einem andern Tag. Ich versichere dich/ daß die zeit vnserem Andächtigen Pater Thomæ Sanchez nicht lang worden / wann er alle jahr/ alle vnnd jede Tag diser Octav/ wie auch die acht Tag vor vnnd nach derselben / zwo stunden / neben seinem gewöhnlichen Gebett / vom H. Sacrament betrachtete. Ich zweiffle nicht / von den fewrigen stammten der lieb/ so er daselbst anzündete/ seye herkommen diese resolution vnnd schöne wort/die man nach seinem absterben vnder seinen Andachten hat funden. Omnis mea cura erit Venerabilis Eucharistia? Mein gröste/ jah all mein sorg wird sein die Andacht zum Heil. Hochwürdigen Sacrament. Ich kann dir mit Wahrheit sagen / es seye des Gottseeligen P. Balthasaris Alvarez sein gröster trost gewesen / in der Kirchen/ oder auff dem Chor / lang vnnd bißweilen ganze nachten bleiben: alldieweil es ihm leid thäte/ daß der grossen Herren Höff vnd Palläst also fleißiglich besucht werden/ vnd man daselbsten ohne verdruß ganze halbe tag auff den Gällereyen/ im Saal/ vnd alenthalben dem Fürsten auffwartet, da hingegen die Kirchen/ das ist die Wohnungen Gottes/ also verlassen sein / vnnd man sich so geringe zeit daselbst auffhaltet. Wann man doch zum wenigsten an den Vigilien vnnd abenden der grossen Fest/ vnnd so offtmal folgenden tags will communiciren/

hierin fleißiger were! Ach! wo ist hinkommen die Seeltige Margareta auß Ungern/ welche des vorigen Tags/ wann sie das H. Sacrament empfangen wolte / in wasser vnnd brod fastet/ vnnd darneben die nachten im Gebett/ vnnd die nechstfolgende Tag mit stillschweigen zubrachte? Wo findet man ein Seeltige Victoria? welche alle nachten vor der Communion/ damit sie diß Göttliche Sacrament/ darzu sie gehen wolte/ verehren/ sich darzu bereiten/ vnnd dem gebett obliegen mögte / ein guten theil von ihrem Schlaf abzubrechen pflegte. Diese Heilige Seelen sein nach dem Himmel gefahren: ich aber warte daß meine Philagia, welche ihr Exempel leset/ ihnen zum wenigsten in etlichen stücken treulich nachfolget: vnnd solches vmb so viel desto mehr/ weil es ihr gar nicht wird schaden noch hinderlich sein können.

Die Fünffte Andacht.

Für den Montag in der Octav des H. Sacraments.

Zu ehren des H. Sacraments/ mündlich betten / nach dem Exempel der Seeligen Joanniz auß Frankreich.

Philagia / ich will dir nicht rathen den Rosenkrantz vom H. Sacrament zu betten/ welcher besteht in drey mal sechzehn vnterschiedlichen würcklichkeiten / so geübet werden dasselbe zu verehren / zur gedächtnuß der sechzehnmal sechzehn hundert jahr/ so von der zeit an / daß Christus der Herr diß Sacrament hat eingesetzt / verfloßen sein. Es sein nur drey mal sechzehn körner daran/